

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Demirbüken-Wegner (CDU)**

vom 16. Oktober 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Oktober 2018)

zum Thema:

Baumfällungen am Tegeler Flughafensee ohne Bürgerinformation?

und **Antwort** vom 29. Oktober 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Nov. 2018)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Emine Demirbüken-Wegner (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/16761
vom 16.10.2018
über Baumfällungen am Tegeler Flughafensee ohne Bürgerinformation?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Wasserbetriebe (BWB) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Im Bereich des „Flughafensees Tegel“ werden durch die Berliner Wasserbetriebe (BWB) u.a. augenscheinlich umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt. Entlang der Zufahrt-Trasse zwischen Seidenstraße und See sind wahrscheinlich seitens der Berliner Forsten viele Bäume gekennzeichnet worden. Dienen diese Kennzeichnungen der Vorbereitung umfangreicher Fällungen?

Frage 2:

Wenn ja, warum, in welchem Umfang, aus welchem Grund und innerhalb welchen Zeitraumes werden diese Fällungen vorgenommen?

Antwort zu 1 und 2:

Hierzu teilten die BWB mit, dass im Forst Jungfernheide derzeit etwa 4 km Abwasserdruckleitung DN 800/1000 (hauptsächlich bestehend aus Asbestzementrohren) in den Trinkwasserschutzzonen IIIA und IIIB des Wasserwerks Tegel gegen Rohre aus

duktilen Gusseisen/Stahl ausgetauscht werden würden. Die Baumaßnahme im Bereich des Flughafensees würde zu Beeinträchtigungen bei 63 Bäumen führen. Davon müssten voraussichtlich bis zu 35 Bäume gefällt werden. Bei anderen würden Baumschutzmaßnahmen durchgeführt werden, um eine Fällung so weit wie möglich vermeiden zu können.

Die voraussichtlich zu fällenden Bäume wurden in Abstimmung mit den BWB und den Naturschutzbehörden durch die Berliner Forsten ausgewählt und markiert. Da sich die Baumfällungen auf das unbedingt erforderliche Maß beschränken sollen, wird sich der endgültige Umfang der Fällungsmaßnahmen erst im Laufe der Baumaßnahmen ergeben. Die Fällungen sollen überwiegend zwischen November 2018 und Februar 2019, teilweise voraussichtlich auch im Herbst 2019 erfolgen.

Frage 3:

Werden für diese Fällungen nach Abschluss der Arbeiten der BWB Ersatzpflanzungen vorgenommen und wenn ja, in welchem Umfang?

Antwort zu 3:

Mit Abschluss des Zulassungsverfahrens werden geeignete Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durch die Naturschutzbehörden in Abstimmung mit den Berliner Forsten festgelegt werden.

Frage 4:

Wann wurde darüber das Bezirksamt Reinickendorf informiert?

Antwort zu 4:

Am 13.09.2018 wurden der Senat und das Bezirksamt Reinickendorf durch die BWB über die geplanten Maßnahmen informiert.

Frage 5:

Warum ist nicht veranlasst worden, über diese Maßnahmen Bürgerinformationen zu streuen bzw. warum werden vor Ort nicht entsprechende Informationen bspw. über sogenannte „Bauschilder“ gegeben?

Antwort zu 5:

Hierzu teilten die BWB mit, dass es bei allen Bauabschnitten jeweils am Anfang und am Ende einer Baustelle Baustellenschilder gäbe, die über die jeweiligen Arbeiten informierten und Kontaktmöglichkeiten böten, über welche weitere Informationen erlangt werden könnten.

Frage 6:

Sind künftig an anderer Stelle rund um den Flughafensee weitere Fällungen wegen Bauarbeiten geplant?

Antwort zu 6:

Hierzu teilten die BWB mit, dass derzeit durch die Berliner Wasserbetriebe keine weiteren Arbeiten im Waldgebiet rund um den Flughafensee geplant seien.

Berlin, den 29.10.2018

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz